

Media Relations
Schweizer Radio und Fernsehen
Fernsehstrasse 1-4 8052 Zürich

Telefon direkt: +41 44 305 50 87
Telefax direkt: +41 44 305 50 88

mediarelations@srf.ch
www.srf.ch/medien

«Der Bestatter»

Folge 1-4

Autoren: Dominik Bernet, Katja Früh, Claudia Pütz, nach einer Idee von Hartmut Block
Regie: Christian von Castelberg, Chris Niemeyer, Markus Welter

Mit: Mike Müller, Carlos Leal, Barbara Terpoorten, Suly Röthlisberger, Samuel Streiff, Reto Stalder, Martin Ostermeier, u.v.a.



Ausstrahlung: ab Dienstag, 7. Januar 2014, 20.05 Uhr, SRF 1

Bilder erhältlich bei:

Fotoagentur SRF
Telefon: +41 44 305 50 80
E-Mail: fotoagentur@srf.ch

Inhalt

Die Serie im Überblick	2
Inhaltsangaben	4
Folge 1 «Todesspender».....	4
Folge 2 «Stiereblut»	5
Folge 3 «Totenwache»	6
Folge 4 «Gespenster»	7
Besetzung Hauptrollen	8
Besetzung Episodenrollen	8
Folge 1	8
Folge 2.....	8
Folge 3.....	9
Folge 4.....	9
Equipe	10
Die Hauptdarsteller und ihre Figuren	11
Luc Conrad, 47 (Mike Müller)	11
Anna-Maria Giovanoli, 39 (Barbara Terpoorten)	11
Erika Bürgisser, 60 (Suly Röthlisberger)	12
Reto Doerig, 43 (Samuel Streiff)	12
Fabio Testi, 22 (Reto Stalder)	13
Dr. Alois Semmelweis, 39, Rechtsmediziner (Martin Ostermeier)	13
Pedro Lambert, 44, Beamter der BKP (Carlos Leal)	13
Eva Ciobanu, 30, Putzfrau und Germanistin (Marina Grankova)	14
Louis Lauener, 70, Mitinhaber der Textilfirma Lauener AG (Mathias Gnädinger)	14
Kurzbiographien Produktionsteam	15

Die Serie im Überblick

Am Dienstag, 7. Januar 2014, um 20.05 Uhr ist es soweit: SRF 1 zeigt die erste von sechs neuen Folgen der Krimiserie «Der Bestatter». Verstärkung bekommt das bewährte Ensemble um Mike Müller und Barbara Terpoorten von Carlos Leal.

Neue aussergewöhnliche Todesfälle fordern den angeborenen, kriminalistischen Spürsinn von Bestatter Luc Conrad heraus. Pedro Lambert, Bundespolizist mit eigenwilligem Ermittlungsstil, wird zu Lucs Konkurrent um die Gunst von Hauptkommissarin Anna-Maria Giovanoli. Nun muss Luc ihr beweisen, dass er immer noch der beste Ermittler ist.

Konkurrenz belebt das Geschäft

Nachdem Luc Conrad sich als ehemaliger Hauptkommissar rehabilitieren und den Mord an seinem Freund und Kollegen Mäder aufklären konnte, widmet er sich nun mit Hingabe den Toten und seinem Beruf als Bestatter. Mit seinem Institut bezieht er neue Räumlichkeiten, sehr zum Leidwesen seiner Mitarbeiterin Erika, die dort nicht so recht heimisch werden will. Assistent Fabio hingegen findet Geschmack daran, die Thanatopraxie zu verschönern.

Obwohl Luc sich in Zukunft aus polizeilichen Ermittlungen heraushalten will, stellt er seine Intuition jederzeit zur Verfügung. Insgeheim hofft er, auf diese Weise seine Ex-Kollegin Anna-Maria Giovanoli zurückzugewinnen. Als am Aareufer ein unbekannter Toter gefunden wird, wittert Luc mit geradezu hellseherischen Fähigkeiten, dass er hier nur den Auftakt eines komplexen Falles von organisiertem Verbrechen vor sich hat. Bald erscheint Pedro Lambert, Bundespolizist aus Lausanne, auf der Bildfläche. Dieser schindet mit seinem eigenwilligen Ermittlungsstil grossen Eindruck auf Anna-Maria Giovanoli. Lucs Warnungen verhallen dagegen ungehört. Am Ende der ersten Folge hat Luc, der den Stein ins Rollen brachte, zwar recht bekommen, aber der Fall ist noch lange nicht gelöst und wird sowohl die Kantonspolizei als auch den Bestatter über die weiteren Folgen in Atem halten.

Anna-Maria wird zusehends von ihren Ermittlungen mit Pedro Lambert absorbiert. Das erregt nicht nur Lucs Missfallen, sondern auch das ihres Kollegen Doerig. Er fühlt sich mit den Aarauer Fällen allein gelassen und vom Konkurrenten aus der Romandie zurückgesetzt. Das gibt Luc die Gelegenheit, immer wieder aufs Neue zu beweisen, dass er der beste Ermittler ist. Gott sei Dank hat er mit der fürsorglichen Erika und dem vom Tod faszinierten Fabio zwei versierte Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass der Bestatterbetrieb weiter läuft. Und auch der Wiener Pathologe Dr. Alois Semmelweis mit seiner hingebungsvollen und manchmal ausufernden Begeisterung für sein Fach ist wieder mit von der Partie.

Hochkarätige Besetzung

Es gibt ein Wiedersehen mit Mike Müller in der Titelrolle, Barbara Terpoorten als Hauptkommissarin Anna-Maria Giovanoli, Suly Röthlisberger als resolute Erika Bürgisser, Reto Stalder als Assistent mit spezieller Ausstrahlung, Samuel Streiff als Kommissar Doerig und Martin Ostermeier als Semmelweis. Verstärkung erhält das Ensemble von Carlos Leal, der über die gesamten sechs Folgen als Bundespolizist Pedro Lambert in Erscheinung tritt. Als weiterer prominenter Gast spielt Mathias Gnädinger den Unternehmer Louis Lauener, der einen schweren Verlust zu beklagen hat. Eine spannende Neuentdeckung ist die Schauspielerin Marina Grankova, die als Eva Ciobanu in allen sechs Folgen auftritt und zusehends ins Visier der Ermittlungen gerät.

In weiteren Episodenhauptrollen sind unter anderem Vera Bommer, Florence Matousek, Philippe Graber, Pierre Siegenthaler, Dorothee Reize, Manuel Löwensberg, Rebecca Indermaur, Siegfried Terpoorten, Noemi Besedes, Pit Arne Pietz und viele weitere zu sehen.

Die Macher der zweiten Staffel der SRF-Serie

Mit der Weiterentwicklung der Serie wurde ein neues Autorenteam beauftragt: Plots zur zweiten Staffel von «Der Bestatter» erfanden Dominik Bernet und Claudia Pütz, die Drehbücher schrieben Dominik Bernet, Katja Früh und Claudia Pütz. Mit der Produktion wurde zum zweiten Mal die snakefilm GmbH betraut.

Die Dreharbeiten zu den sechs neuen Folgen fanden an 66 Tagen zwischen Anfang Juni und Ende September 2013 statt. Gedreht wurde in drei Blöcken mit drei verschiedenen Regisseuren. Den Reigen eröffnete Christian von Castelberg als Regisseur der Folge 1 und 2. Die Episoden 3 und 4 inszenierte Chris Niemeyer. Markus Welter schliesslich führte bei den Folgen 5 und 6 bereits zum zweiten Mal Regie beim «Bestatter».

Die zweite Staffel bietet noch mehr Lokalkolorit als die ersten vier Episoden. Viele Drehorte befanden sich in und um Aarau. So steht das neue Bestattungsinstitut zum Beispiel in Untersiggenthal. Gedreht wurde auch auf dem Schloss Hallwyl, in einem Winzerbetrieb in Küttigen oder in Aaraus Innenstadt. Eine besondere Herausforderung war der Dreh auf dem Maienzug. Für die Innenaufnahmen des Kommissariats richtete sich die Produktionsfirma diesmal in Schlieren ein.

Die redaktionelle Verantwortung für «Der Bestatter» liegt wie bereits letztes Mal bei der SRF-Redaktorin Bettina Alber und dem SRF-Bereichsleiter Fiktion Urs Fitze: «Unser Ziel für die zweite Staffel war es, den Seriencharakter der Reihe zu stärken. Mit einem spannenden Fall von organisierter Kriminalität, der sich über sechs Folgen erstreckt, ist uns dies gelungen. Zusätzlich haben wir eine neue durchgehende Hauptfigur eingeführt, den Bundespolizisten Pedro Lambert aus Lausanne. Wir sind stolz, dass wir für die Besetzung dieser Rolle den international bekannten Westschweizer Schauspieler Carlos Leal verpflichten konnten».

Inhaltsangaben

Folge 1 «Todesspender»

Zwei Tote mit Narben auf Nierenhöhe erwecken einen furchtbaren Verdacht und ziehen Kreise weit über Aarau hinaus. Bundespolizist Pedro Lambert will der Sache auf den Grund gehen – zusammen mit Kommissarin Anna-Maria Giovanoli. Bestatter Luc Conrad ist höchst skeptisch: Charmebolzen Lambert ist ein brillanter Ermittler und jedes Mittel recht, um zu seinem Ziel zu gelangen.

Am Ufer der Aare liegt ein nackter, unbekannter Toter mit einer Narbe auf Nierenhöhe. Für Kommissarin Anna-Maria Giovanoli und Bestatter Luc Conrad ist sofort klar, dass es sich um einen AGT (aussergewöhnlichen Todesfall) handelt. Bei der Autopsie wird festgestellt, dass sich der Tote vor seinem Ableben wochenlang nicht bewegt hat, ihm fehlt ausserdem eine Niere. Wer er ist, weiss man nicht – es gibt keine Vermisstenanzeige, die auf ihn passt. Und wer ihn kannte, hat vielleicht selber Dreck am Stecken. Die Polizei ist sich aber sicher: Irgendwo sind sie, die Angehörigen des Toten.

Luc würde der Sache gerne sofort auf den Grund gehen, doch die Pflicht ruft. Der schwerreiche Textilfabrikant Max Lauener ist verstorben. Luc entdeckt bei ihm eine Narbe auf Nierenhöhe – offenbar hat Max Lauener eine Niere erhalten. Zum Zeitpunkt der entsprechenden Operation gibt es unterschiedliche Informationen. Eine DNA-Analyse von Laueners eingepflanzter Niere soll Licht ins Dunkel bringen.

Luc selber ist von seiner Arbeit im Institut Conrad absorbiert. Er hat neue Geschäftsräumlichkeiten in einem malerischen Industrieareal aus dem 19. Jahrhundert bezogen. Das passt seiner rechten Hand Erika Bürgisser überhaupt nicht, ganz im Gegensatz zu Fabio Testi. Dieser findet die neue Location des Institutes cool. Und Kundschaft lässt auch am neuen Ort nicht auf sich warten: Leonie, die Tochter des verstorbenen Max Lauener, taucht immer wieder auf. Sie stand ihrem Vater zu Lebzeiten nie besonders nah. Jetzt – nach seinem Tod – entdeckt sie plötzlich unbekannte und unheimliche Seiten an ihm.

Beim unbekanntem Toten deutet alles auf Organhandel hin, was die Bundespolizei auf den Plan ruft. Der forsche Beamte Pedro Lambert soll der Sache in Aarau auf den Grund gehen – gemeinsam mit Kommissarin Anna-Maria Giovanoli. Lambert verhört als erstes Leonie, die Tochter des verstorbenen Max Lauener, und versorgt sie mit heissen Infos. Leonie beginnt, auf eigene Faust zu ermitteln – trotz der Warnungen von Luc, dass sie sich mit ganz gefährlichen Leuten anlege.

Folge 2 «Stiereblut»

Bei einer Explosion im Weinberg der Familie Lüscher kommt der Patron ums Leben. Sein Tod ist scheinbar zufällig. Luc und Doerig finden heraus, dass der Mann verhasst und die Familie tief zerrüttet war. Der Clan hütet ein dunkles Geheimnis. Und die Ermittlungen um den anonymen Toten vom Aareufer schweissen Anna-Maria und Bundespolizist Lambert zusammen – beruflich und privat. Luc passt das überhaupt nicht.

Das Winzerhäuschen der Weinbauernfamilie Lüscher steht in Flammen. Ein australischer Gast, der dort geschlafen hat, rettet sich in letzter Sekunde, bevor das Häuschen überraschend in die Luft fliegt. Bei der Explosion stirbt Patron Peter Lüscher. Die Ursache des Feuers ist rasch gefunden: Es war Brandstiftung.

Der äusserst verkaterte Luc Conrad macht Peter Lüschers Tod betroffen, wie selten sonst. Am Vorabend war er nämlich bei einer Weidegustation in der Vinothek von Lüschers Schwiegersohn Thomas Renggli eingeladen. Anwesend war dabei auch die ganze Familie Lüscher: Vater Peter, Tochter Sandra und Sohn Christian. Luc konsumierte dort jedoch nicht nur grössere Mengen Rotwein, sondern bemerkte nebenbei auch Spannungen in der Familie: Vater Peter und Schwiegersohn Thomas hackten gnadenlos auf Christian herum.

Bei den Lüschers liegt einiges im Argen, wie Bestatter und Polizei schnell realisieren. Obwohl die ganze Familie Tag und Nacht schuftet, steht das Weinbauunternehmen kurz vor der Pleite – trotz der Unterstützung des australischen Winzers, der nur knapp dem Feuertod entging. Sohn Christian ist vor kurzem aus der Entzugsklinik entlassen worden und hängt schon wieder an der Flasche. Tochter Sandra verfolgt ihre ganz eigenen Pläne, die vor allem ihren Bruder in helle Panik versetzen. Über allem schwebt ein dunkles Geheimnis, das die Grundfesten der Familie Lüscher zerstört hat und die Ursache für den Mordanschlag sein könnte.

Luc registriert mit wachsender Eifersucht, dass Anna-Maria jetzt immer häufiger mit Bundespolizist Pedro Lambert unterwegs ist. Reto Doerig regt sich ebenfalls über den welschen Kollegen auf, der den ganzen Arbeitsalltag auf dem Kommissariat durcheinander bringt und seine Vorgesetzte ständig in Beschlag nimmt. Denn der Fall um eine offenbar illegal verpflanzte Niere eskaliert zusehends: Jemand, der auf eigene Faust in dieser Sache ermittelte, wurde brutal ermordet. Doerig hält Pedros Verdacht bezüglich Organhandel trotzdem immer noch für absurd.

Folge 3 «Totenwache»

Die verfeindeten Hindlisbacher Wirte Alfons Zender und Freddy Dössegger trauern um Joy, eine tödlich verunglückte Köchin. Als Alfons ermordet wird, richtet sich der Verdacht sofort gegen Urs, den Sohn der Toten. Er hasste Alfons abgrundtief. Und das Aarauer Hotel Adria gerät in den Fokus von Pedro und Anna-Maria: Ist diese schäbige Absteige ein Umschlagplatz des internationalen Organhandels?

Im Hindlisbacher Gasthof zum Ochsen liegt die philippinische Köchin Joy Wenger in ihrem Blut – offenbar ist sie auf Eiern ausgerutscht und wurde dabei tödlich verletzt. Joys Sohn Urs nistet sich in Lucs Bestattungsinstitut ein. Es ist auf den Philippinen offenbar Brauch, die Verstorbene während der ersten Woche keinen Augenblick alleine zu lassen. Nach anfänglichem Widerstand akzeptiert der zunehmend faszinierte Luc, dass sein Institut auf den Kopf gestellt wird, und die Angehörigen der Toten plötzlich Tag und Nacht bei ihm ein- und ausgehen.

Zwei verfeindete Wirte trauern um die Tote: Freddy Dössegger, dem das Restaurant «Kreuz» gehört, und Alfons Zehnder, Besitzer der «Traube», einer veritablen «Knelle», der ein Verhältnis mit Joy Wenger hatte. Wie sich herausstellt, wusste Zehnders Frau Lydia von der Affäre ihres Mannes. Ein Schosshündchen und Schnaps waren ihre Mittel, um damit umgehen zu können.

Nach einer durchzechten Nacht ist auch Alfons tot. Man findet ihn am Fusse eines Hochsitzes mitten im Hindlisbacher Wald. Der Täter schoss mit einer Armeepistole auf Alfons. Zwei von sechs Kugeln trafen ihn. Todesursache war aber wahrscheinlich ein Genickbruch, als der stark alkoholisierte Alfons vom Hochsitz herunterstürzte. Hauptverdächtiger ist Urs, Joy Wengers Sohn. Die Autopsie der Toten ergibt einen überraschenden Befund und verleiht dem Fall nochmals eine neue Wendung.

Luc Conrad und Erika Bürgisser geht der Fall besonders nah. Erika war die Babysitterin von Urs, ist im Hindlisbacher Schützenverein ein engagiertes Mitglied und kennt fast jeden im Dorf. Und Luc erkennt in der (Hass-)Beziehung von Urs zu Alfons Parallelen zu seiner eigenen Biographie. Das lässt er auch Erika spüren. Die Ermittlungen in Hindlisbach sind geprägt von Spannungen im Polizeikorps. Wie Luc passt es auch Reto Doerig überhaupt nicht, dass Anna-Maria so häufig mit Pedro Lambert in Sachen Organhandel unterwegs ist. Offenbar sind Anna-Maria die «gewöhnlichen» Aargauer Fälle nicht mehr wichtig.

Pedro nimmt das Hotel Adria, das Louis Lauener gehört, unter die Lupe. Dort beobachtet er Eva Ciobanu, die Witwe des anonymen Toten vom Aareufer. Diese begibt sich selber in die Höhle des Löwen, um herauszufinden, wer ihren Mann auf dem Gewissen hat. Es wird schnell klar: Wenn Eva ihren Plan weiterverfolgt, riskiert auch sie ihr Leben.

Folge 4 «Gespenster»

Die schöne Céline Zumthor wird im Schloss Hallwyl erhängt aufgefunden. Offenbar zog die von Wahnvorstellungen geplagte Frau ihre ganze Umgebung in den Bann und sorgte reihum für gebrochene Herzen. Auch Fabio ist fasziniert von der Toten – auf ziemlich bizarre Weise. Luc und Anna-Maria scheinen sich endlich näher zu kommen. Und Pedro nimmt mit seiner aggressiven Ermittlungsstrategie einen weiteren Mord in Kauf.

Die schöne Céline Zumthor rennt, wie von Furien gehetzt, durch die Zimmer vom Schloss Hallwyl. Am nächsten Morgen wird sie erhängt aufgefunden. Céline führte ein trauriges Leben – wie Luc und Anna-Maria von Célines Psychiater Siggis Krafft erfahren. Sie litt an Wahnvorstellungen, identifizierte sich mit dem Schicksal einer Frau aus einer mittelalterlichen Sage, die ihren Mann betrog und vom eifersüchtigen Herrn des Schlosses Hallwyl für den Rest ihres Lebens eingesperrt wurde. Céline zog die Männer in ihren Bann – speziell Walter Loser, ein Schauspieler, der auf dem Schloss als Minnesänger auftritt, war von Céline fasziniert. Dies passte der Kassiererin vom Schloss, Isabelle Widder, überhaupt nicht. Denn sie und Walter sind scheinbar miteinander verbunden und das gleich doppelt.

Zum einen hatten die beiden eine Affäre, zum anderen wollten Isabelle und Walter auch einen obskuren Plan finanzieller Natur im Zusammenhang mit dem Schloss Hallwyl umsetzen. Und dabei war Céline im Weg. Eifersucht und Geldgier – Isabelle Widder hatte somit gleich zwei potente Motive, die traurige Schöne aus dem Weg zu räumen. Doch auch Walter Loser könnte etwas mit dem Tod von Céline zu tun haben. Denn ganz gleich wie heftig Walter seinen Charme spielen liess, Céline widerstand seinem Begehren fast auf der ganzen Linie. Reto Doerig und Anna-Maria nehmen ihre Hauptverdächtigen Isabelle und Walter in die Mangel, als ein weiterer angeblicher Suizid dem Fall eine neue Wendung gibt.

Luc Conrad stellt mit Befremden fest, dass Fabio Testi ungewöhnlich viel Zeit bei der aufgebahrten Frauenleiche verbringt. Als Fabio im Garten vom Schloss Hallwyl dann nach dem sogenannten Unsterblichkeitskraut sucht, zieht Luc Conrad eine logische Schlussfolgerung: Der Romantiker Fabio hat sich in eine Tote verliebt. Auch Luc ist ungesund, wenn auch nicht ganz so bizarren Gefühlen ausgesetzt. Ihn quäle die rasende Eifersucht auf Pedro Lambert, gesteht er Psychiater Krafft – offenbar ein Experte auf dem Gebiet. Luc kann diese wenigstens vorübergehend überwinden und lädt Anna-Maria zum Abendessen bei Kerzenlicht ein.

Pedro Lambert, der welsche BKP-Beamte, hat mittlerweile die Nase voll von der – in seinen Augen – verschlafenen Aargauer Kantonspolizei. Kurzerhand reisst er deshalb den Lead im Organhandelfall an sich. Nun setzt er Georghis Ciobanus Witwe Eva unter Druck. Er verlangt von der Sans-Papiers-Frau, dass sie ihm Infos aus dem Hotel Adria besorgt. Wegen Pedros skrupelloser Strategie ist jedoch bereits die Informantin Leonie Lauener ermordet worden. Eine zweite Tote scheint nur noch eine Frage der Zeit zu sein.

Besetzung Hauptrollen

Rolle	Schauspieler
Luc Conrad, Bestatter und Besitzer «Institut Conrad»	Mike Müller
Anna-Maria Giovanoli, Hauptkommissarin	Barbara Terpoorten
Erika Bürgisser, Angestellte «Institut Conrad»	Suly Röthlisberger
Reto Doerig, Kommissar	Samuel Streiff
Fabio Testi, Praktikant «Institut Conrad»	Reto Stalder
Dr. Alois Semmelweis, Gerichtsmediziner	Martin Ostermeier
Pedro Lambert, Beamter Bundeskriminalpolizei	Carlos Leal

Besetzung Episodenrollen

Folge 1

Rolle	Schauspieler
Leonie Lauener	Vera Bommer
Louis Lauener	Mathias Gnädinger
Eva Ciobanu	Marina Grankova
Polina Ciobanu	Karina Perez Choutko
Safin	Nicolas Rosat
Dragana	Tatjana Werik
Caroline Suber	Anne Haug
Max Lauener	Willy Mühlheim
Gheorgi Ciobanu	Joel Singh
Felix Rauch	Kamil Krejci

Folge 2

Rolle	Schauspieler
Peter Lüscher	Jaap Achterberg
Sandra Lüscher	Florence Matousek
Christian Lüscher	Philippe Graber
Thomas Renggli	Jonas Gruber
Andrew Bickley	Tomas Sinclair Spencer
Eva Ciobanu	Marina Grankova
Polina Ciobanu	Karina Perez Choutko
Safin	Nicolas Rosat
Louis Lauener	Mathias Gnädinger
Dragana	Tatjana Werik
Caroline Suber	Anne Haug
Schularzt	Jean-Christophe Nigon
Dr. Hunger	Silke Geertz
Zlatan	Dorin Dragos

Folge 3

Rolle	Schauspieler
Alfons Zehnder	Werner Biermeier
Lydia Zehnder	Dorothee Reize
Joy Wenger	Rosita Marty
Urs Wenger	Paul Jumin Hoffmann
Freddy Dössegger	Pierre Siegenthaler
Eva Ciobanu	Marina Grankova
Polina Ciobanu	Karina Perez Choutko
Safin	Nicolas Rosat
Olga	Fiamma Comesi
Marites	Charlie Fischer

Folge 4

Rolle	Schauspieler
Walter Loser	Manuel Löwensberg
Isabelle Widder	Rebecca Indermaur
Jean-Claude Suter	Kenneth Huber
Siggi Krafft	Siegfried Terpoorten
Emily Loser	Meret Bodamer
Celine Zumthor	Daria Rhyner
Eva Ciobanu	Marina Grankova
Polina Ciobanu	Karina Perez Choutko

Equipe

Regie	Christian von Castelberg (Folge 1 und 2) Chris Niemeyer (Folge 3 und 4) Markus Welter (Folge 5 und 6)
Drehbuch	Dominik Bernet, Katja Früh, Claudia Pütz
Redaktion SRF	Bettina Alber, Thomas Lüthi
Produzent	Markus Fischer, snakefilm GmbH
Producer	Simone Schmassmann
Produktionsleitung	Judith Lichtneckert
Kamera	Brian D. Goff, Reinhard Schatzmann
Schnitt	Tom Gerber (Folge 1 und 6) Bernhard Lehner (Folge 2 und 5) Dagmar Lichius (Folge 3 und 4)
Musik	Raphael Benjamin Meyer
Casting	Ruth Hirschfeld
Regieassistentz	Nicole Front (Folge 1, 2, 5 und 6) Madgar Hische (Folge 3 und 4)
Aufnahmeleitung	Marco Parrella
Script/Continuity	Nastasja Becker
Szenenbild	Urs Beuter
Aussenrequisite Set Decorator Baubühne	Christian Weber, Cécile Grieder Lars Wagener
Setrequisite	Natalina Zainal
Maske	Barbara Grundmann
Kostüm	Verena Haerdi
Chefbeleuchter	Salvatore Piazzitta
Originalton	Patrick Storck (Folge 1, 2, 3 und 4) Hendrik Lühdorff (Folge 5 und 6)
Herstellungsleitung SRF	Esther Rutschmann
Redaktionsleitung SRF	Urs Fitze

Die Hauptdarsteller und ihre Figuren

Luc Conrad, 47 (Mike Müller)

Luc Conrad, 47, ist Bestatter – von Beruf und aus Berufung. Schon als Kind spielte er zwischen Särgen und führt nun schon seit mehr als einem Jahr das Institut des verstorbenen Vaters. Nachdem es ihm gelungen ist, den Mord an seinem Kollegen Mäder aufzuklären, widmet sich der ehemalige Hauptkommissar mit grösster Hingabe den Toten und seinem Beruf als Bestatter. Mit seinem Institut bezieht er neue Räumlichkeiten und hofft insgeheim auf einen Neustart der Beziehung zu seiner Ex-Kollegin Anna-Maria Giovanoli, der er bei zahlreichen Gelegenheiten über den Weg läuft. Obwohl er sich zunächst aus ihren polizeilichen Ermittlungen heraushalten will, wird er doch immer wieder durch seinen angeborenen Ermittlerinstinkt in die Fälle der Aargauer Kantonspolizei verwickelt.

Luc Conrads unschlagbarer Spürsinn ist auch sein grösster Trumpf. Wie ein Kater auf Beutezug legt er der Angebeteten die gelösten Fälle als Trophäe auf die Schwelle.

Mike Müller spielte bereits auf vielen Schweizer Theaterbühnen (Theater Neumarkt, Casinotheater Winterthur, Schauspielhaus Zürich und Theater Basel) und hat auch eigene Theaterstücke verfasst («Sickmen», «mother T.», «raf unplugged», «jacko unplugged», «Erfolg als Chance», «Tanger unplugged»). Dazu wirkte er in den vergangenen Jahren in einer Vielzahl von Schweizer Fernseh- und Kinoproduktionen mit («Mein Name ist Eugen», «Alles bleibt anders», «Tell», «Das Missen Massaker» und «Dead Fucking Last»). Einem breiten Fernsehpublikum ist er ausserdem aus der Satiresendung «Giacobbo / Müller» bekannt.

Anna-Maria Giovanoli, 39 (Barbara Terpoorten)

Anna-Maria Giovanoli, 39, Hauptkommissarin der Kantonspolizei Aargau, ist Luc Conrads Nachfolgerin. Mit dem Ex-Kollegen verbindet sie eine komplizierte Liebesgeschichte, die ihre Gefühle immer wieder auf eine harte Probe stellt. Als Luc vor über einem Jahr wegen des Mäder-Falls den Dienst quittierte, hielt sie unbeirrt zu ihm. Sie verliebte sich und hatte eine Affäre mit ihm – bis sich Luc in sein Schneckenhaus zurückzog und zunächst von der Bildfläche verschwand. Derweil kämpfte Anna-Maria um Anerkennung in ihrer neuen Position, die sie in den Augen des Kollegen Doerig, der sich karrieremässig übergangen fühlt, nur mässig ausfüllt. Zu ihrer grossen Erleichterung wurde Luc inzwischen rehabilitiert. Das ändert aber nichts an ihrem Grundproblem: Was macht sie mit einem Mann, der mit Toten spricht, aber kaum Worte für seine eigenen Gefühle über die Lippen bringt?

Barbara Terpoorten spielte 2004 im SRF Schweizer Film «Anjas Engel» die Titelrolle an der Seite von Anatole Taubman und Martin Rapold. Sie war in Kinofilmen wie «Zu zweit», «Lenz», «Handyman» und «Tappava Talvi» zu sehen und trat auch im SRF Schweizer Film «Nebelgrind» auf. Die Walliserin spielte in diversen Theaterstücken und führte auch Regie. Ihre Stimme leiht sie zudem seit vielen Jahren Figuren der Radio SRF 3-Hörspielreihe «Philipp Maloney». 2013 war sie nach dem «Bestatter» unter anderem im Weihnachtsstück des Schauspielhauses Zürich zu sehen.

Erika Bürgisser, 60 (Suly Röthlisberger)

Erika Bürgisser, 60, war für Luc schon immer da – als Ziehmutter, rechte Hand des Vaters und moralische Instanz. Sie ist die heimliche Chefin des Bestattungsinstituts Conrad und hält die Fäden in der Hand. Umso mehr leidet sie unter Lucs Umzug in die neuen Räumlichkeiten des Instituts, wo sie nur schwer heimisch wird. Zudem verzweifelt sie nach wie vor an Lucs kreativer Art der Geschäftsführung. Liegt ein interessanter Toter auf dem Schragen, der den Spürhund in ihm weckt, vernachlässigt er prompt die restliche Kundschaft. Dass Luc mit ausgefallenen Innovationen gegen die Tradition des Hauses rebellierte – also auch gegen den verstorbenen Vater, dessen geistiges Erbe um jeden Preis erhalten werden soll – gefällt ihr noch weniger. Luc möchte den Gründen für diese Fürsorge am liebsten aus dem Weg gehen. Hauptsache Erika erlöst ihn von der Buchhaltung und hält ihm so oft wie möglich den Rücken frei.

Suly Röthlisberger spielte nach ihrer Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg unter anderem am Theater Neumarkt in Zürich und war anschliessend an zahlreichen Bühnen in Deutschland engagiert. Seit 2008 ist die geborene Zürcherin wieder auf vielen Schweizer Theaterbühnen und in Fernseh- und Kinoproduktionen zu sehen. In der SF-Serie «Tag und Nacht» beispielsweise spielte sie die dienstälteste Praxisassistentin. Sie war in diversen Luzerner «Tatort»-Folgen als Polizeisekretärin zu sehen und trat in zahlreichen Schweizer Filmen wie «Sonntagsvierer», «Käserei in Goldingen» oder «Der Teufel von Mailand» auf.

Reto Doerig, 43 (Samuel Streiff)

Reto Doerig, 43, hat als ehrgeiziger Polizist lange Zeit zu seinem damaligen Chef Luc Conrad aufgesehen – und ihn sogar zum Patenonkel seiner inzwischen 17jährigen Tochter Vanessa erkoren. Wegen Lucs Abgang nach einem zweifelhaften Disziplinarverfahren kam es zum Bruch zwischen den beiden. Doerigs Ehe ist über die Jahre an seinem aufreibenden Polizistenalltag gescheitert. Nun kämpft er immer wieder mit den Anforderungen seines Jobs und im Alltag als alleinerziehender Vater. Doerig ist heimlich überzeugt, dass ihm die Beförderung als Lucs Nachfolger zugestanden hätte. Aber ausgerechnet die jüngere, kinderlose Kollegin Giovanoli machte das Rennen und wurde seine Chefin. Nach einem Jahr hat sich Doerig mit dieser Situation mehr oder weniger arrangiert. Als aber Konkurrenz aus der Romandie auftaucht, bringt dies das Fass endgültig zum Überlaufen.

Samuel Streiff war nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Zürich festes Ensemblemitglied am Theater Sankt Gallen und danach am Deutschen Theater in Göttingen. 1999 erhielt er den Förderpreis für Nachwuchsschauspieler der Armin Ziegler-Stiftung Zürich. Seit 2004 ist er als freischaffender Schauspieler tätig und tritt in zahlreichen Inszenierungen an Schweizer Bühnen auf. Er ist in der SRG-Fernsehproduktion «Die Schweizer» und im SRF Schweizer Film «Akte Grüniger» zu sehen. Dem SRF-Publikum ist die Stimme des Zegers zudem als Off-Sprecher aus der «Tagesschau», aus «10vor10» und aus vielen Radio SRF 1-«Schreckmümpeli»-Folgen bekannt.

Fabio Testi, 22 (Reto Stalder)

Fabio Testi, 22, interessiert sich aus zwielichtigen Gründen für den Tod und die Toten. Ob die Arbeit als Bestatter für ihn der richtige Beruf ist oder bloss ein gruseliger Abstecher auf Sinnsuche, muss sich erst herausstellen. Auf jeden Fall bringt Fabio eine besondere Begabung für das Jenseitige mit, was Luc wohlwollend honoriert. Eine neue Erfahrung für den schüchternen Aussenseiter, dessen Weg bislang von Misserfolg und Ablehnung geprägt war: Eine Coiffeurlehre musste er abbrechen, von seinen Eltern wird er kaum beachtet. Umso dankbarer schliesst er sich Luc und Erika an.

Reto Stalder ist gelernter Konstrukteur und liess sich danach an der Hochschule der Künste in Bern zum Schauspieler ausbilden. Nebst verschiedenen Theaterprojekten spielte das Nachwuchstalents unter anderem bereits bei «Tag und Nacht» mit. Die Rolle des Fabio Testi ist das erste grössere Engagement des Berners bei Schweizer Radio und Fernsehen.

Dr. Alois Semmelweis, 39, Rechtsmediziner (Martin Ostermeier)

Alois Semmelweis, 39, ist erst seit kurzem der Rechtsmediziner vom Dienst. Warum es den Wiener Spross einer berühmten Medizinerdynastie ausgerechnet ins verschlafene Aarau verschlagen hat, weiss niemand so genau – nur, dass dieser selbst sich damit schwer tut. Kein Provinzler, der seinen detaillierten Ausführungen folgen will oder kann – am wenigsten Hauptkommissarin Giovanoli, die stets auf Kurzfassungen besteht. Bloss «Totengräber» Luc hat ein fachkundiges Ohr – Akademiker hin oder her. Man arbeitet schliesslich an derselben Materie.

Martin Ostermeier ist in Bayern aufgewachsen und absolvierte ein Schauspielstudium am Mozarteum Salzburg. Ostermeier spielte in diversen Theater- und Fernsehproduktionen in der Schweiz und Deutschland. Er war im SRF Schweizer Film «Die Käserei in Goldingen» zu sehen und unter anderen in den Kinofilmen «Im Sog der Nacht», «Pepperminta» und «Nachtexpress».

Pedro Lambert, 44, Beamter der BKP (Carlos Leal)

Der Bundespolizist aus Lausanne lässt sich vorübergehend in Aarau nieder, um den wichtigsten Fall seiner Karriere aufzuklären. Er hält seine Kollegen bei der Kantonspolizei Aargau fast allesamt für passiv-aggressive Schnarchnasen, die Dienst nach Vorschrift schieben. Das ist für Lambert nicht nachvollziehbar, denn für ihn hat der Beruf absolut erste Priorität. Pedro Lambert kann sich wechselweise charmant und einfühlend, dann aber auch wieder arrogant und knallhart geben. Zehn Jahre Sisyphusarbeit im Bereich Organhandel haben ihn nicht resignieren lassen, sondern radikalisiert. So ist aus dem Idealisten ein Fanatiker geworden. Jetzt steht Lambert kurz vor seinem Ziel und ist bereit über Leichen zu gehen, um den Organhandelfall endlich lösen zu können. Es gibt für den brillanten Kopf wenige Menschen, die er als seinesgleichen anerkennt. Luc Conrad ist einer von ihnen.

Carlos Leal, spanischer Secondo, wuchs im Lausanner Vorort Renens auf und absolvierte eine Lehre als Tiefbauzeichner. 1990 war er Mitbegründer der international erfolgreichen Hip-Hop-Gruppe Sens Unik. Ab 2005 wechselte Leal definitiv ins Schauspielgeschäft. Seine erste Hauptrolle war «Snow White». Im Folgenden erhielt Leal Nebenrollen in internationalen Grossproduktionen wie dem 21. James-Bond-Film «Casino Royale». 2008 erhielt er in der spanischen Fernsehserie «El Internado» eine Hauptrolle. Für «Verso» und «Sennentuntschi» kehrte Leal in die Schweiz zurück. Zurzeit steht Leal in der internationalen Serie «The Team» vor der Kamera – SRF fungiert dabei als Koproduzent.

Eva Ciobanu, 30, Putzfrau und Germanistin (Marina Grankova)

Die mittlerweile 30jährige Moldawierin kam hochschwanger, zusammen mit ihrem Mann Gheorgi in die Schweiz. In ihrem Heimatland sah die studierte Germanistin keine Perspektiven, in Aarau fand sie wenigstens Arbeit als Putzfrau. Tochter Polina ist voll integriert, spricht gleich gut Schweizerdeutsch wie Russisch. Sie leidet allerdings an einem Herzfehler. Eine Operation kostet viel Geld, denn als Sans-Papiers haben die Ciobanus keine Krankenkasse. Deshalb wollte Ehemann Gheorgi seine Niere verkaufen, verschwand spurlos und tauchte erst als Leiche wieder auf. Eva Ciobanu unterstützt die Aufklärung des Organhandelfalls: weil sie keine Wahl hat, weil sie Geld braucht und weil sie die Mörder ihres Mannes ins Gefängnis bringen möchte.

Marina Grankova liess sich in Russland und der Schweiz zur Schauspielerin ausbilden. Sie stand auf japanischen, russischen, österreichischen und hiesigen Theaterbühnen. Zu ihren Kinorollen zählen «Flug in die Nacht», «Der böse Onkel» und demnächst «Jetzt oder nie» von Fredi Murer. Sie spielte in den SRF-TV-Serien «Lüthi und Blanc» sowie «Tag und Nacht» mit. Ausserdem ist Marina Grankova seit 2004 als Theaterpädagogin in Einrichtungen für drogenabhängige und psychisch erkrankte Menschen tätig.

Louis Lauener, 70, Mitinhaber der Textilfirma Lauener AG (Mathias Gnädinger)

Mit dem Tod seines älteren Bruders Max hat Louis Lauener den wichtigsten Menschen in seinem Leben verloren. Louis Lauener ist Junggeselle, kinderlos, FDP-Mitglied und ehemaliger Regimentskommandant der Artillerie im Range eines Obersts. Er suchte stets die Nähe zu Max' Tochter Leonie, deren Götti er ist, und die er mit Geschenken überhäufte. Leonie hielt aber sowohl ihn als auch ihren Vater auf Distanz. Ihr lebenslanges Misstrauen war eine riesige Enttäuschung für Louis Lauener.

Mathias Gnädinger erlernte den Beruf eines Schriftsetzers bevor er in Zürich am Bühnenstudio seine Schauspielausbildung begann. In der Folge arbeitete er an verschiedenen Bühnen. Er ist seit 1988 freischaffender Schauspieler. In seiner bisherigen Laufbahn wirkte er in 130 Theaterstücken und über 70 Filmen für Kino und Fernsehen mit. Zu seinen bekanntesten Produktionen zählen «Lüthi und Blanc» und die Verfilmungen der Hunkeler-Romane, in denen er die Titelrolle verkörperte. Ausserdem wirkte er im Oscar-nominierten «Das Boot ist voll», sowie im Oscar-prämierten «Reise der Hoffnung» mit. Gnädinger wurde mit mehreren Preisen ausgezeichnet und erhielt 1996 den Hans-Reinhart Ring.

Kurzbiographien Produktionsteam

Dominik Bernet, Drehbuchautor

Dominik Bernet wurde 1969 in Basel geboren. Er studierte Philosophie und Germanistik und arbeitet als freier Autor. Dem Fernsehpublikum wurde er bekannt durch die SRF-Reihe von Kommissar Hunkeler, für die er zwischen 2004 und 2012 die Drehbücher, basierend auf den Romanvorlagen von HansJürg Schneider, schrieb. Auch das Drehbuch für den Kinofilm «Marmorera» stammt von ihm. Dominik Bernet hat diverse Romane veröffentlicht, zuletzt «Der grosse Durst» sowie «Das Gesicht», beide erschienen im Cosmos-Verlag, Bern. Seit Ende 2012 gehört er zum «Bestatter»-Autorenteam.

Katja Früh, Drehbuchautorin

Katja Früh war nach ihrer Ausbildung am Max-Reinhard-Seminar in Berlin in verschiedenen Funktionen als Assistentin und Schauspielerin an Bühnen in Hannover, Wuppertal und Zürich tätig. Sie arbeitete als Regisseurin und Dramaturgin beim Hörspielstudio von Schweizer Radio DRS und an verschiedenen Theaterbühnen, bevor sie Stücke für Theater und Radio schrieb. Einem breiten Fernsehpublikum ist Katja Früh als «Erfinderin» der SRF-Fernsehserien «Lüthi und Blanc» und «Tag und Nacht» bekannt. In den letzten Jahren schrieb und inszenierte Katja Früh für verschiedene Bühnen und war Beraterin bei diversen Filmproduktionen, wie zum Beispiel der Doku-Fiction «Verliebte Feinde» von Werner Schweizer. Seit Ende 2012 gehört Katja Früh zum «Bestatter»-Autorenteam.

Claudia Pütz, Drehbuchautorin

Claudia Pütz studierte Germanistik, Philosophie und Psychologie. Nach Abschluss der ersten Drehbuchwerkstatt der Filmhochschule München schrieb sie Spielfilme, Serien und Sitcoms für das deutsche Fernsehen. 2001 kam sie in die Schweiz und wurde Autorin von «Lüthi und Blanc» sowie «Tag und Nacht». Neben ihrer Drehbucharbeit veröffentlichte sie in Deutschland verschiedene literarische Arbeiten, für die sie zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhielt, u.a. den Literaturpreis des Landes Nordrhein-Westfalen und den V.O. Stomps-Preis. Seit Ende 2012 gehört Claudia Pütz zum «Bestatter»-Autorenteam.

Markus Fischer, Produzent

Markus Fischer ist Produzent und Regisseur. Mit seiner Produktionsfirma snakefilm GmbH realisierte er eine Vielzahl von Spielfilm-Projekten, unter anderen den Schweizer Mystery-Thriller «Marmorera», bei dem er auch Regie führte, und die internationale Koproduktion «Escape from Tibet» fürs Kino, oder die SRF-Krimireihe um Kommissar Hunkeler mit Mathias Gnädinger in der Titelrolle. Markus Fischer arbeitet regelmässig für das deutsche Fernsehen und hat diverse Fernsehspiele und mehrere «Tatort»-Folgen für den Bayerischen Rundfunk und den WDR als Autor und Regisseur realisiert.

Christian von Castelberg, Regisseur Folge 1 und 2

Christian von Castelberg wurde 1955 in Zürich geboren. Nach seinem Master of Science in Chemie an der ETH Zürich wechselte er in das Regie-Fach. Seine Ausbildung begann er 1981 an der New York University (NYU), der ein Redaktionsvolontariat beim Schweizer Fernsehen in Zürich anschloss. 1988/1989 absolvierte er die Regieklasse am American Film Institute (AFI) in Los Angeles. Seit 1982 arbeitet Christian von Castelberg international als Regisseur für Fernsehshows, Fernsehfilme sowie Werbung und Unternehmensfilme. Er realisierte zahlreiche Krimis, darunter mehrere Episoden der Reihen «Bella Block», «Donna Leon» und «Polizeiruf 110». 2012 dreht er für das SRF «Hunkeler und die Augen des Ödipus».

Chris Niemeyer, Regisseur Folge 3 und 4

Chris Niemeyer studierte zunächst an der Universidad del Cine in Buenos Aires, später auch an der Hochschule für Gestaltung und Kunst (HGKZ) in Zürich. Er war als Regieassistent für Wirz & Fraefel Productions tätig und realisierte als Regisseur und Kameramann verschiedene Kurzfilme. 1999 gewann er mit seinem Diplomfilm den Publikums- und Förderpreis der HGKZ. Als Regisseur realisierte er zahlreiche Werbespots und Musikclips, aber auch Trailer für Filme wie «Dutti», «Vitus» oder «Sternenberg». Zudem war er Co-Autor von Pipilotti Rists Kinospießfilm «Pepperminta» und ist Teilhaber und Produzent der Plan B Film GmbH in Zürich. Er führte Regie bei einer Unterstaffel von «Tag und Nacht».

Markus Welter, Regisseur Folge 5 und 6

Seit 1994 arbeitet Markus Welter als selbstständiger Werbefilm-Regisseur, Post Production Supervisor und Spielfilm-Cutter in der Schweiz, in Deutschland und den USA. 2008 hat er mit dem Drama-Thriller «Im Sog der Nacht» seinen ersten Langspielfilm realisiert. Es folgten Projekte wie der Kinofilm «One Way Trip» oder die SRF Schweizer Filme «Die Käserei in Goldingen», «Der Teufel von Mailand» und «Das alte Haus». Markus Welter inszenierte 2012 die 2. und 3. Folge der ersten Staffel von «Der Bestatter».

Simone Schmassmann, Producer

Die ausgebildete Werbeplanerin ist seit 2000 in der Filmbranche tätig. Sie arbeitete als Produktionsleiterin und Producer für verschiedene Filmproduktionen («Marmorera», «Hunkeler»-Reihe, «Heimkino – Private Filmschätze der Schweiz»). Unter anderem war sie bei Absolutturnus Film AG, PS Film GmbH und snakefilm GmbH beschäftigt. 2009 bis 2012 war sie zuständig für Produktions- und Kommunikationsfragen im Kommunikationsteam der Sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich. Seit August 2012 ist sie bei snakefilm GmbH als Producer und Herstellungsleiterin angestellt.

Reinhard Schatzmann, Kameramann Folge 1 und 2

Geboren 1952 in Windisch. 1969-72 Fotografenlehre. 1973-74 Ausbildung als Kameramann beim SRF. Er arbeitete bei 60 dokumentarischen Produktionen mit Paul Riniker zusammen. Schatzmann fungierte auch bei zahlreichen fiktionalen Produktionen als Chefkameramann bei Markus Fischer, Walter Weber, Kurt Gloor, Ralph Bridle und vielen mehr. Er arbeitete zudem bei mehreren Staffeln der SRF-Soap «Lüthi und Blanc» sowie dem Medical Drama «Tag und Nacht» mit. Christian von Castelberg setzte auf Schatzmann als Kameramann bei «Bella Block», «Donna Leon» und «Hunkeler und die Augen des Ödipus». Reinhard Schatzmann ist Mitglied bei den Verbänden SCS und BVK.

Brian D. Goff, Kameramann Folge 3-6

Brian D. Goff ist freischaffender Kameramann und Steadicam-Operator für Fernsehen, Film und Werbung. Er war Chefkameramann beim SRF Schweizer Film «Hunkeler – Silberkiesel» und bei den Kinofilmen «Geld oder Leben» sowie «Trapped». Bei einigen erfolgreichen Produktionen wie «Vitus», «Cargo», «Der letzte Weynfeldt» oder bei «Tag und Nacht» zeichnete er für die Steadicam verantwortlich. Er ist zudem Inhaber der ActionProducts GmbH Filmgeräte Entwicklung. Er war bereits bei der ersten Staffel des «Bestatters» verantwortlicher Chefkameramann.

Salvatore Piazzitta, Chefbeleuchter

Salvatore Piazzitta ist seit 1988 freischaffender Beleuchter für Fernseh- und Kinoproduktionen sowie für diverse TV-Spots, Kurzfilme, Firmenporträts und Diplomfilme. Er war Chefbeleuchter für bekannte Produktionen wie «Die Direktorin», «Havarie», «Heldin der Lüfte» oder bei «Die Schweizer». Er war bereits bei der ersten Staffel des «Bestatters» verantwortlicher Chefbeleuchter.

Barbara Grundmann, Maske

Barbara Grundmann ist seit 1994 selbstständige Maskenbildnerin. Sie war bereits für eine Vielzahl von bekannten Kino- und Fernsehproduktionen tätig wie «Sternenberg», «Die Standesbeamtin», «Der Verdingbub» oder kürzlich für «Nachtlärm». Sie war bereits bei der ersten Staffel des «Bestatters» verantwortliche Chef-Maskenbildnerin.

Verena Haerdi, Kostümbildnerin

Verena Haerdi ist Kostümbildnerin für Film und Fernsehen, Modefachfrau und Modedesignerin mit einem eigenen Atelier in Basel. Sie verantwortete beispielsweise das Kostümbild bei der «Hunkeler»-Reihe, bei «Marmorera» oder aktuell beim SRF Schweizer Film «Das alte Haus». Sie war bereits bei der ersten Staffel des «Bestatters» eine der verantwortlichen Kostümbildnerinnen.

Urs Beuter, Szenenbildner

Urs Beuter war bereits bei einer Vielzahl von Kino- und Fernsehproduktionen für das Szenenbild verantwortlich. Er wirkte bei einigen «Tatort»-Produktionen in Deutschland mit und war in der Schweiz unter anderem für «Im Sog der Nacht», «Die Käserei in Goldingen» oder «Der Teufel von Mailand» als Szenenbildner tätig. Er stattete bereits die erste Staffel des «Bestatters» als Szenenbildner aus.

Raphael Benjamin Meyer, Musik

Raphael Benjamin Meyer hat einen Master of Arts der Schola Cantorum Basiliensis und Hochschule für Musik Basel. Er ist als selbstständiger Komponist für Fernseh- und Kinoproduktionen sowie für Videospiele tätig. Bereits zwei Mal wurde er für seine Arbeit für den Jerry Goldsmith Award nominiert. Die Musik für die erste Staffel «Der Bestatter» war sein erster Auftrag für Schweizer Radio und Fernsehen.